

Friedensgruppe Lüdenscheid

*Südstraße 50
58509 Lüdenscheid*



**An Herrn
Dr. Theo Zwanziger
Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)**

**Hermann-Neuberger-Haus
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main**

28.11.2009

Sehr geehrter Herr Dr. Zwanziger,

in der Angelegenheit des Schiedsrichters und NPD-Funktionärs Stephan Haase stehen wir auch mit dem Generalsekretär des Zentralrats der Juden, Herrn Stephan J. Kramer, in regem Kontakt. Hierbei hat uns Herr Kramer über die aktuelle Sachlage informiert und angeregt, Sie anzusprechen.

Es freut uns, dass in Ihrem Haus dieser Angelegenheit die notwendige Bedeutung beigemessen wird. Mit Interesse erwarten wir die Ergebnisse Ihrer weiteren Überprüfung der Sachlage. Gerne unterstützen wir Sie dabei mit den Erkenntnissen, die wir aus lokaler Sicht beitragen können.

An dieser Stelle betonen wir nochmals in aller Deutlichkeit: Es geht nicht um die Person Stephan Haase. Es geht uns darum, welche Strategie die NPD wie die neonazistische Szene insgesamt damit verfolgt, ihre Funktionsträger in gesellschaftlich etablierten Positionen und Bereichen agieren zu lassen. Es geht darum, welche Ideologie ein Herr Haase vertritt und als wichtiger Funktionär seiner Organisation gleichsam verkörpert.

Diesem Konzept und dieser Strategie auf lokaler Ebene entgegen zu treten ist unser Anliegen, um der Verbreitung der nazistischen Ideologie in unserer Gesellschaft Einhalt zu gebieten. Hinsichtlich Ihres Engagements gegen Rassismus und Ihrer Positionierung „Null Toleranz für Nazis“ sehen wir die Möglichkeit und Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den DFB-Strukturen vor Ort. Sie brachten dies anlässlich der Verleihung des Preises „Gegen Vergessen – Für Demokratie!“ deutlich zum Ausdruck: „Der Fußball ist nicht parteipolitisch, aber er muss politisch sein. Und das bedeutet, sich an der Stelle, an der jeder steht, für Freiheit, Solidarität und Menschenwürde einzusetzen.“

Das vorbeugende Handeln gegen Rassismus in Stadien und Vereinen betreibt der DFB sehr engagiert mit seiner Kampagne. Unsere Kampagne „In Stadt, Land und Staat kein Nazi in den Rat“ und unsere Arbeit für die Einrichtung einer Mahn- und Gedenkstätte in den früheren Polizeihäftzellen des Alten Rathauses dienen der Überwindung von Rassismus und Gewalt. Die jetzige Reaktion des DFB auf den NPD-Funktionär Haase und unsere Kampagne gegen die NPD im örtlichen Stadtrat, vertreten eben durch diesen NPD-Funktionär Haase, bedeuten konkretes Handeln gegen Rechtsextremismus.

In diesem Sinne würden wir uns über eine Zusammenarbeit und einen gegenseitigen Austausch sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

*Martin Sander
Matthias Wagner
Bernd Benschmidt
Tel.: 02351 / 27521
Handy 0175 70 88 44 5
oder info@friedensgruppe-luedenscheid.de*

*Info: www.friedensgruppe-luedenscheid.de
und www.ge-denk-zellen-altes-rathaus.de
und www.wir-gegen-nazis.de*